

Liebe unter Prinzessinnen

Yujiro x Toru

Von abgemeldet

Kapitel 12: Ein neuer Lover

Ein neuer Lover

Kapitel : 12/?

Genre : Romanze /Humor

Charaktere : Toru, Yujiro, Arisada

So und hier ein weiteres Kapitel ^-^

Für alle die sich jetzt wundern, dass es so schnell ging. Mir war es wichtig das Kapitel schnell heraus zu bringen, da das letzte ja nur so ein Pitelchen über Mikoto war und sogar kein richtig gutes. Ich hoffe euch gefällt dafür das neue Kapitel.

Nach ein paar wichtigen Überlegungen habe ich mich entschieden doch noch ein paar Kapitel mehr raus bringen als Gedacht.

So nun genug geschwafelt, hier kommt das nächste Kapitel.

"To-Chan du siehst bezaubernd aus in diesem Kleid aus."

Um seine Aussage zu verdeutlichen sah er mich mit einem extrem übertriebenen verliebten Blick an und kicherte wie ein kleines Schulmädchen. Er sah sooo niedlich aus. Ja die Arbeit stand wieder vor der Tür. Wir mussten nach unseren langen Prinzessinnen Pause zur Anprobe und das ohne Mikoto! Der hatte wohl seine Depressiven Phase seit er uns das letzte mal im Zimmer begegnet ist. Ich frag mich echt was mit dem Los ist. Jedenfalls kam er seit dem nicht mehr raus. Wir dachten uns einfach das er irgendwann raus kommt und damit war für uns das Thema gegessen. Wir wollen ja keinen zu seinem Glück zwingen.

"Danke Yu-Chan du siehst ebenfalls blenden aus."

Sagte ich dann mit einer hohen Piepse Stimme und klimperte mit den Wimpern. Mein Blondie zog mich daraufhin leicht zu sich und gab mir ein Küsschen auf die Wange, ja wir waren jetzt offiziell zusammen.

„Wunderbar, wunderbar, einfach Göttlich. Ich habe mich diesmal selbst übertroffen. Ihr seit das hübscheste was es jemals in Japan gegeben hat.“

„Danke“

Synchron gesagt, wow wir sind echt gut. Aber es stimmte schon etwas, wir sahen schon recht süß aus. Unser eigener Schuldesigner hatte uns wieder etwas lockeres entworfen. Ein schwarzes Knie langes Kleid, mit Puffärmeln und einem vierlagigen Unterrock. Auf der linken Seite war ein Einschnitt, im schwarzen Kleid, der bis zur

Hüfte reichte und mit einer Schleife versehen war. Nur durch diesen Einschnitt konnte man die weiteren Lagen des Schneeweißen Unterrockes sehen. Es trug sich eigentlich recht leicht im Gegensatz zu manchen anderen Kleidern von uns. Mit ihren ganzen Spitzen und Corsagen einfach Furchtbar und das schlimmste ist einfach das ich diese Wörter überhaupt kenne. Hallo ? Als Junge sollten solche Wörter gar nicht in meinem Wortschatz vorkommen. Aber naja was tut man nicht alles für Geld. Rückwirkend betrachtet hat mich die Arbeit als Prinzessin Schwul gemacht. Aber ist man schon Schwul nur weil man mit einem einzigen Jungen zusammen ist? Und insbesondere wenn der Junge wie ein Mädchen aussieht, ein verdammt hübsches Mädchen. Ich wimmelte diesen Fragwürdigen Gedanken ab und sah zu meinem besten Freund. Er sah leicht Abwesend aus. In letzter Zeit ist er das öfter.

„Yu-Chaaaaan wir müssen los, die ganzen Teams feuern sich nicht von alleine an. Wenn sie das täten, könnten wir faul im Bett herumliegen.“

„Huh?“

„Wir müssen los.“

„Aso.“

„Ja wir tragen diese Kleider nicht nur weil wir so hübsch darin aussehen.“

„Tut mir Leid war etwas in Gedanken. Also lass uns an die Arbeit gehen die Jungs brauchen uns“

Auf dem Weg aus dem Zimmer konnte ich noch hören wie toll wir aussahen und wie schön wir uns doch in den Kleidern bewegten, manchmal habe ich echt das Gefühl, dass der Typ echt keine Frau abkriegt. Naja jedem das seine.

Als erstes besuchten wir die Fußballer draußen auf dem Feld, es verlief wie immer. Ein Lächeln hier ein Lächeln da, einmal Zwinkern und noch ein paar nette Worte wie, `toll macht ihr das`. Dann waren wir auch schon fertig und gingen Händchen haltend zu dem nächsten Team. Ja Händchen haltend. So was gehört sich eben für Paare.

Als nächstes waren die Volleyball Spieler in den Turnhallen dran, dann die Leichtathleten und danach die Schachspieler. Zum Glück waren für die anderen Teams alle wichtigen Wettbewerbe wieder vorbei und wir hatten nur die Pflicht ein paar Teams zu unterstützen.

Nachdem wir dann endlich fertig waren, gingen wir wieder zurück in den Anproberaum und zogen uns um. Zum Glück war der Schuldesigner nicht da, Seine gequatsche hätte ich nicht ausgehalten. Schon den ganzen Tag fragte ich mich was mit Yujiro los war. Er war während des ganzen Tages ziemlich ruhig, nicht abweisend oder so sondern einfach nur so Still. Ich musste doch etwas dagegen tun oder?

„Yu-Chan?“

Keine Reaktion von ihm

„Yuuu- Chaaaaan?“

Immer noch keine Regung.

„YU-CHAN!“

„Hm?“

„Was ist denn los mit dir? Du bist heute so still und wirkst so abwesend.“

„Tut mir Leid.“

„Egal was es ist, du kannst es mir doch sagen. So was machen doch Freunde oder?“

Ich ging ein paar Schritte auf ihn zu und legte meine Hand auf seine Schulter. Er konnte mir doch alles anvertrauen.

„Naja, weißt du ich..“

„Ah da seit ihr beiden ja! Ich wollte schon den ganzen Tag mit euch reden. Aber ihr seit so fleißig das ich euch kaum zu Gesicht bekomme.“

Ich zuckte zusammen und nahm die Hand von Yujiros Schulter. Als ich dann zur Tür sah, wusste ich wer der Störenfried war.

„Schulsprecher Arisada.“

Ist es Pech? Eine Gabe? Eine Übernatürliche Macht? Wieso platzen in den Unpassendsten Moment die unmöglichsten Leute rein? War ich so ein schlechter Mensch? Lag es vielleicht in meinem vorherigen Leben? Wahrscheinlich war ich damals ein Mörder, nach dem Mist zu urteilen der mir permanent passiert. Ich konnte nur hoffen das unser lieber Herr Schulsprecher einen guten Grund hatte. Also fragte ich nach.

„Schulsprecher Arisada, wieso haben sie uns gesucht?“

„Ah Toru, gut das du das jetzt ansprichst. Yujiro, deine Mutter hat vor kurzem angerufen und wollte das du sie dringend zurück rufst. Währenddessen würde ich gerne mir Toru allein sprechen.“

„Oh, ja natürlich.“

Yujiro verabschiedete sich noch mit einem Winken von mir und ging. In mir kam ein unangenehmes Gefühl hoch, wieso wollte er mich alleine sprechen. Hab ich irgendwas angestellt von dem ich nichts mitbekommen habe?

„Also Toru, wie geht es dir denn? Hast du dich schon vollkommen erholt?“

Bei diesem Satz kam er mir immer näher bis er genau vor mir stand, dann legte er seine Hand unter mein Kinn. Sein Blick war so undefinierbar und ich hatte das Gefühl keine Luft mehr zu bekommen. Ich musste mich zusammen reißen, um einen anständigen Satz heraus zu bringen.

„Ähm, J.. Ja hab ich, mir geht es ziemlich gut. Yujiro hat sich liebevoll um mich gekümmert.“

„Du und Yujiro seit gute Freunde oder?“

Wir waren nicht nur gute Freunde, wir waren zusammen. Ich wendete meinen Blick von Arisada ab und ging ein paar Schritte zurück. Sollte ich es ihm sagen? Immerhin er machte mich hier ganz klar an.

„J..Ja wir haben eine ... ziemlich enge Beziehung.“

„Ah verstehe. Weißt du Toru. Ich habe mir die ganze Zeit große Sorgen um dich gemacht. Ich wollte dich ja öfters im Krankenzimmer besuchen, aber es musste viel Papierkram erledigt werden. Aber jetzt habe ich Zeit und kann dir meine volle Aufmerksamkeit widmen.“

„Danke das du uns geholfen hast, tut mir Leid aber ich muss wieder auf mein Zimmer. So viel zu Lernen.“

Ich drehte ihm den Rücken zu und ging los. Einfach nur weg. War die ganze Welt gegen mich? Ist Schwul sein in Mode gekommen? Oder warum machte ihn fast jeder zweite Junge an? Gerade als ich die Tür erreicht spürte ich wie zwei Arme sich von hinten um mich legte, ich schreckte sofort auf als ich den warmen Atem des Schulsprechers an meinem Ohr spürte.

„Toru, ich mag dich, sehr sogar.“

„A.. Aber Arisada.“

„Weißt du ich bin schon seit langen Verliebt in dich.“

- _____
So an dieser Stelle höre ich auf, was wird Toru auf dieses Geständnis antworten und was war das für ein dringender Anruf von Yujiros Mutter? Das erfahrt ihr im nächsten Kapitel ^^

P.S hier ein Link zu dem Kleidchen welches ich vorhin beschrieben habe.

http://i9.ebayimg.com/07/i/001/25/95/4bd5_1_b.JPG